

Ein ackher im bachtobel⁴ ge- / legen, stost an der herrschafft / weingarten.

Ain ackherli in lúcz veldt, zú / zweyeyn seiten an der herrschafft / gúet^{4d}

Mer von einer Pritschen die / gross pritschen genant am / weyer gelegen.^{5e}

Zinst andreas wagner,¹ theb ús / Nachbawr, vnd jacob wagner

Waissen _____ 17 fiertel

Gelt. _____ 14 Pfennig

p. 31

DER HÄSSNIN HOFF.^{1a} / 9. STUCKH

Die hoffstatt genant der / hässinen hof,¹ sambt ein tag- /

d AS. 1700, 91 f. fasst die beiden Grundstücke zusammen; Anstösser: B. «Matthäüss Kübern», SCH. «Eústachús Marxeren», R. gn. Herrschafft, F. «dz Tobl». — e AS. 1700, 92, Anstösser: B. «weyher», SCH. ebenfalls, R. Landstrasse, F. «Michael Kaysser». Am Rand der AS. 1698, «Lehentrager Fideli Kiber vnnnd Consorten, Erschaz anno 1670 geben 14 fl.». — Die AS. 1700, 92 ff. fährt fort, dass ein Stück fehle (das 3. und 4. Stück hat der Abschreiber und Prüfer zusammengenommen). Lehenträger: «Matheúss Küber, Johaness Matt, Johann Ederless Wittib»; «Kernen 4 Sch. 1 Viertel, Gellt fl 3 „4,„». Weiter von einer Halde beim Weingarten «am platzer» komme jährlich 3 fl., «aber ersagte Halden den 16. Jan. 1617 verkauft worden. Zünst also».

4 Bachtobel, erloschene Bezeichnung; vielleicht die Verdeutschung von «fossat» (vgl. p. 27 Anmerk. 8 in d. Urbar). Darauf würde die Fassung in der AS. 1700, 91 f. weisen: «Ein äckerle im Bachtobel vnnndt dass vollgengde im Lützfild machen zúesamen Einen ackher . . .». — 5 Pritschen, die gross pritschen . . . am weyer gelegen; s. p. 27 Anmerk. 5; AS. 1700, 92 kennt dieses Grundstück unter dem Titel «Dass Fürsten Lehen».

p. 31

a AS. 1700, 96: «Maüren, Der Haassen Hoff»; der Hof wird als Schupflehen bezeichnet.

1 Der Hässnin Hoff, AS. 1700, 96 vermerkt unter Mauren: «Der Haassen Hoff», (Schupflehen).